

## Auszeichnung

# Berliner Friedensuhr für Hans-Dietrich Genscher

Von Barbara Jänichen 22. November 2009, 07:24 Uhr

Dem ehemaligen deutschen Außenminister Hans-Dietrich Genscher wird am 10. Dezember vom Berliner Komitee für Unesco-Arbeit die Berliner Friedensuhr 2009 verliehen. Avi Primor, ehemaliger Botschafter Israels in der Bundesrepublik, hält die Laudatio.

---

Im 20. Jubiläumsjahr des Berliner Mauerfalls und der Berliner Friedensuhr soll damit das langjährige wie erfolgreiche politische Wirken Genschers gewürdigt werden. Insbesondere will das Komitee den Beitrag des liberalen Politikers zur Verwirklichung der deutschen Einheit, sein Plädoyer für die Stärkung der Vereinten Nationen sowie das Engagement für die weltweite Achtung und Verwirklichung der Menschenrechte hervorheben.

Die Preisverleihung findet am 10. Dezember 2009, dem "Tag der Menschenrechte", im Atrium der Deutschen Bank statt. Für die Bundesregierung spricht deren Beauftragter für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe, *Günter Nooke*. Die Berliner Friedensuhr wird seit 2003 als Preis vom Berliner Komitee für Unesco-Arbeit an Persönlichkeiten bzw. Institutionen verliehen, die auf Grundlage der "Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte" der Vereinten Nationen zur Überwindung von Mauern zwischen Rassen, Klassen, Völkern, Nationen, Kulturen, Ideologien, Konfessionen, Parteien und Menschen beigetragen haben. Entstanden ist die Friedensuhr am 9. November 1989. Damals präsentierte der Juwelier *Jens Lorenz* eine von ihm entworfene Uhr, die mit ihrem Uhrwerk aus einem Benediktiner-Kloster fast drei Meter hoch und 2,5 Tonnen schwer ist.

Die Uhr trägt die Inschrift "Zeit sprengt alle Mauern" und sollte ein Zeichen der Hoffnung auf die Überwindung der Teilung der Welt in "Ost" und "West" sein. Mitten in die Präsentation der Uhr platzte die Nachricht vom Fall der Berliner Mauer und machte damit die Uhr zur Zeitzeugin ihres eigenen Anliegens. Die Auszeichnung in Form einer Tischuhr ist jener großen Uhr nachempfunden.

---